

700 000 M; Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln 17 636 000 (15 200 000) M; Industrie und Handelsgesellschaft chem.-techn. u. pharmaz. Präparate m. b. H., Köln, 80 000 (30 000) M.

| Dividenden: | 1910 | 1906 |
|--|------|------|
| | % | % |
| Zuckerfabrik Kalbe A.-G., erstmalig . | 10 | — |
| Petroleumraffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen | 22 | 6 |

Tagesrundschau.

Uerdingen. Die chemische Fabrik R. Wedekind & Co., G. m. b. H., hat aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens 30 000 M als Grundstock für eine Arbeiterpensionskasse und den gleichen Betrag für eine Unterstützungskasse gestiftet. Sie hat ferner eine Invaliditäts-, Alters- und Witwenversorgung für ihre Beamten durch ein Abkommen mit der Lebensversicherungsgesellschaft „Wilhelma“ in Magdeburg eingerichtet, wonach sie zu den für die Versicherung zu zahlenden Prämien Zuschüsse in Höhe von 5—10% des Jahreschaltes, je nach dem Dienstalter der Beamten, leistet. — Zum Andenken an ihren verstorbenen Mitbegründer hat die Firma zur Errichtung einer „Dr. Anton Goldschmidt-Stiftung“ ein Kapital von 30 000 M bereitgestellt, dessen Zinsen zur Unterstützung von den bei der Firma Beschäftigten in solchen Notfällen dienen sollen, in denen die gesetzlichen und privaten Wohlfahrtseinrichtungen der Firma versagen. — Ein eigene Krankenkasse, die auch den Angehörigen ihrer Mitglieder freie ärztliche Behandlung und Medizin gewährt, besteht bei der Firma schon seit 1895.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. G. Augenheister, Privatdozent der Physik an der Universität Göttingen, wurde der Titel Professor verliehen.

Dr. A. J. Kling, Leiter der analytischen Abteilung an der Ecole de physique et de chimie industrielle in Paris ist an Stelle von Ch. Girard zum Leiter des Städtischen Chemischen Untersuchungsamtes in Paris ernannt worden.

Dr. Kohan-Abramt ist zum Leiter des Laboratoire de toxicologie in Paris ernannt worden.

Privatdozent Dr. E. Letsche, Tübingen, ist von der chemischen Fabrik von Röhm & Haas in Darmstadt zum Direktor des Laboratoriums ernannt worden.

An der Universität Berlin hat sich Dr. R. Pohl für Physik, an der Universität Königsberg Dr. G. Hoffmann für reine und angewandte Physik habilitiert.

Dr. J. F. Rodriguez ist zum Prof. der anorganischen Chemie der pharmazeutischen Fakultät an der Universität Madrid ernannt worden.

Das Lehrgebiet der Privatdozentin für Geschichte der Chemie und Physik an der Universität in Bern, Fr. Dr. G. Woker, wurde auf physikalisch-chemische Biologie erweitert, und es wurde der Dozentin ein Institut für praktische Arbeiten eingerichtet.

Prof. Dr. Budden, Direktor der Siemens &

Halske A.-G., Berlin, zieht sich aus Gesundheitsrücksichten ins Privatleben zurück.

August Wöhler (der einzige Sohn Friedrich Wöhlers), der in Frankfurt a. M. wohnt, hat am 22./5. sein 80. Lebensjahr vollendet.

Gestorben sind: P. Burchardt, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zuckerraffinerie Magdeburg A.-G., am 7./5. — Dr. E. Kammer, Betriebsingenieur und Prokurist der Firma C. Heckmann A.-G., am 11./5. im Alter von 44 Jahren. — A. de Ridder in Frankfurt a. M. im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene war im Jahre 1880 bei Umwandlung der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brünnig in Höchst a. M. in deren Vorstand eingetreten, nachdem er bereits vorher seit 1863 im Dienst der Firma, also seit kurz nach der Begründung, tätig gewesen war. Bis zum Jahre 1907 war er Vorstandsmitglied der Firma, in deren Aufsichtsrat er dann gewählt wurde und hier die Stelle des stellvertr. Vorsitzenden bekleidete.

Eingelaufene Bücher.

Danneel, H., Elektrochemie. I. Theoret. Elektrochemie u. ihre physikalisch-chem. Grundlagen. Mit 16 Fig. 2. Aufl. Leipzig 1911. (Samml. Göschen) G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung M —,80

Bücherbesprechungen.

Licht und Farbe. Von Robert Geigel. Mit einem Portrait, 4 bunten Tafeln und 75 Zeichnungen im Text. Leipzig 1910. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. Geh. M 0,60 Licht und Farbe, diese beiden für die Erde und ihre Lebewesen so überaus wichtigen Faktoren, hat der Vf. in seinem den Büchern der Naturwissenschaften als 5. Band angehörigen Buche unter möglichster Vermeidung der dem Physiker im allgemeinen unentbehrlichen Mathematik in anschaulicher Weise einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Vorkenntnisse besonderer Art setzt diese Arbeit, welche eins der letzten wissenschaftlichen Produkte des kürzlich verstorbenen Vf. darstellt, nicht voraus, so daß der Inhalt derselben auch dem gebildeten Laien vollkommen verständlich sein dürfte.

Müll. [BB. 165.]

Gesetz über den Absatz von Kalisalzen vom 25./5. 1910. Mit Erläuterungen und Sachregister. Von Dr. Ludwig Silberberg, Berlin. Halle a. S. 1910. Verlag von Wilhelm Knapp. M 5,40

Das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen ist das erste deutsche Kartellgesetz und bildet somit innerhalb der deutschen Rechtsordnung eine völlig neue Erscheinung. Die Bestimmungen dieses Gesetzes sind keineswegs unzweideutig und umfassend, wie es wohl dem eigentlichen Zwecke des Kaligesetzes am meisten entsprochen hätte, gestaltet worden. Man findet vielmehr eine Anzahl von Vorschriften in demselben, welche nichts weiter als nur Andeutungen der Absichten der Gesetzgebung sind. Die Auslegung der Kaligesetzbestimmungen stößt daher nicht selten auf Schwierigkeiten, welche nicht immer und nicht von jedermann ohne weiteres überwunden werden können. Diesem unverkennbaren

Übelstände ist durch den vorliegenden, recht ausführlichen Kommentar abgeholfen worden. Während die ganze Anordnung des Buches eine durchaus praktische, übersichtliche und den Bedürfnissen entsprechende ist, wird die Orientierung, welche schon an sich keine erheblichen Schwierigkeiten bietet, durch ein umfassendes Sachregister noch bedeutend erleichtert. *Mller* [BB. 168.]

Kommentar zum Deutschen Arzneibuch, 5. Ausgabe 1910. Auf Grundlage der H a g e r - F i s c h e r - H a r t w i c h s e n Kommentare der früheren Arzneibücher unter Mitwirkung von Prof. Dr. J. B i b e r f e l d, Breslau, Dr. P. W. D a n c k w o r t t, Breslau, Dr. G. F r o m m e, Halle a. S., F. M. H a u p t, Greifswald, Dr. M. P l e iß n e r, Dresden, Prof. Dr. H. S c h u l z e, Halle a. S., Dr. W. S t ü w e, Jena, Dr. O. W i e g a n d, Leipzig herausgegeben von Privatdozent Dr. O. A n s e l m i n o und Prof. Dr. E r n s t G i l g. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Figuren. In 2 Bänden. 1 Halbband, S. 1—400. Verlag von Jul. Springer, Berlin 1911.

Preis geh. M 8,—

Der zu Ende des vergangenen Jahres erschienenen Neuausgabe des Deutschen Arzneibuches ist der in Fachkreisen bereits mit Spannung erwartete Kommentar nunmehr gefolgt. Entsprechend dem neuzeitlichen Charakter des Arzneibuches hat auch das allbekannte Ergänzungswerk hierzu ein neues Kleid erhalten; für die einwandfreie Beschaffung des darin behandelten Stoffes bürigen die Namen der Mitarbeiter, so daß eine Kritik kaum am Platze ist. In den bewährten Anordnung des Stoffes — Arzneibuchtext; Angabe der Veränderungen desselben gegenüber der letzten Auflage; Geschichtliches, Vorkommen, Abstammung, Gewinnung, Handelssorten; Darstellung und Reinigungsmethoden; Chemie bzw. mikroskopisch - botanisches Verhalten; Prüfungsmethoden; Aufbewahrung, Dispensation, praktische Winke; Anwendung und Wirkung — sind wesentliche Änderungen nicht eingetreten, doch finden wir überall eine Berücksichtigung und kritische Würdigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der neuesten wissenschaftlichen und Patentliteratur. Besonders ausführlich sind auch, in Einklang mit den Fortschritten der Wissenschaft und den erhöhten Anforderungen, die botanisch-pharmakognostischen Abschnitte behandelt. Das für die Bedürfnisse der täglichen Praxis und des Unterrichtes unentbehrliche Buch wird nicht nur dem Apotheker und der chemisch-pharmazeutischen Industrie, sondern auch dem Medizinalbeamten, dem analytisch tätigen Chemiker, dem Arzt und Tierarzt als pharmazeutisches Standardwerk ersten Ranges höchst wertvolle Dienste leisten.

Flury. [BB. 43.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

In Berlin hat sich am 6./5. ein **H a u d e l s p o l i t i s c h e r Z e n t r a l a u s s c h uß** der industriellen und kaufmännischen Interessenvertretungen gebildet.

Die Betriebs- und Bauingenieure der norwegischen Salpeterindustrie haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Ingenieur O. H e g g s t a d ist Vorsitzender des etwa 60 Mitglieder zählenden Verbandes.

Am 1. und 2./6. findet in Breslau die Generalversammlung des **Vereins der Deutschen Zuckerindustrie** statt. Es sind folgende Vorträge angemeldet: Chefredakteur Dr. B a r t e n s, Berlin: „Über die Lage der Zuckerindustrie.“ — Dr. C. M a y e r, Berlin: „Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte.“ — Prof. Dr. K r ü g e r, Bernburg: „Versuche über die Abwendung des Nematoden-schadens“ (vorläufiger Bericht). — Oberingenieur N i e s, Hamburg: „Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung.“ — Prof. Dr. v. L i p p m a n n, Halle: „Ist die Anwendung hoher, bis an 130° streifender Temperaturen bei der Verdampfung unbedenklich und unter welchen Umständen?“ — Dir. K l o s e, Nörten: „Erfahrungen mit den Kestnerschen Dampfapparaten.“ — Prof. E h r l i c h, Breslau: „Die technische Verwertung der Nichtzuckerstoffe.“

Aus Anlaß der intern. Hygieneausstellung in Dresden wird die **Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft** ihre ordentliche Junisitzung am 17. und 18./6. in Dresden abhalten. Obermedizinalrat Prof. Dr. K u n z - K r a u s e wird über „*Hygiene und Ästhetik in der Medizin und Pharmazie*“ sprechen.

Der **Verein deutscher Ingenieure** hält seine diesjährige H a u p t v e r s a m m l u n g vom 11. bis 14./6. in Breslau ab. Auf der Tagesordnung steht eine Reihe von Vorträgen, die nicht nur für die Ingenieure, sondern auch für die Allgemeinheit von hervorragendem Interesse sein dürften. So werden Reg.-Baumeister D. M e y e r, Berlin, über „Entwicklung und Ziele des Unterrichts an unseren höheren Allgemeinschulen und Technischen Hochschulen,“ und Dipl.-Ing. C. M a t s c h o s s, Berlin, über „Staat und Technik, eine geschichtliche Studie über ihrer wechselseitigen Beziehungen“ sprechen. Das für die Fachwelt und für unsere Volkswirte heute besonders aktuelle Thema: „*Flüssige Brennstoffe für Kraftbetriebe*“ werden behandeln: Prof. Dr. O e b e k e, München, in einem Vortrage über „Das Vorkommen, die Beschaffenheit und die wirtschaftliche Bedeutung des Erdöles“ und Prof. N ä g e l Dresden, in einer „Übersicht über die neuere Entwicklung der ortsfesten Ölmaschine.“ Außerdem wird die heute im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehende Frage der Elektrisierung der Vollbahnen von Reg.-Baumeister B r e c h t, Bitterfeld, erörtert werden, der über die Ergebnisse der ersten elektrischen Zugförderung auf den preußischen Staatseisenbahnen berichten wird. Über die Stellung der Industrie im Wirtschaftsleben des Deutschen Reiches, insbesondere Ost-Deutschlands die wirtschaftlichen Verhältnisse der oberschlesischen Montanindustrie werden Syndikus Dr. F r e i m a r k, Breslau, und Dr. B o n i k o w s k y, Kattowitz, sprechen. Da sich an die Vorträge eine allgemeine Aussprache anschließt, steht zu erwarten, daß die Versammlung eine über die Ingenieurkreise weit hinausgehende Bedeutung gewinnen wird. An die Verhandlungen schließen sich zahlreiche Besichti-